

Landeshauptstadt Stuttgart
Der Oberbürgermeister
GZ: OB 4233-00

Stuttgart, 30.04.2021

Stellungnahme zum Antrag

Stadträtinnen/Stadträte – Fraktionen CDU-Gemeinderatsfraktion
Datum 10.09.2020
Betreff Stuttgart soll den Menschen in Moria helfen

Anlagen

Text der Anfragen/ der Anträge

Ihr Antrag und Ihre Bitte, dass die Stadt Stuttgart den Menschen in Moria helfen soll, wurde innerhalb der Stadtverwaltung zeitnah umgesetzt. Ich möchte Sie über das Ergebnis informieren.

Schnelle und unbürokratische Projektförderung durch die LHS

Im Sinne des Antrags GRDs 368/2020 wurden im September 2020 durch die Abteilung Außenbeziehungen (L/OB-Int) Hilfsorganisationen in Stuttgart angesprochen, um Mittel aus dem Förderprogramm „Stärkung Europas“ (GRDs 987/2017) gezielt für Projekte zur Unterstützung der Geflüchteten auf Lesbos in Griechenland einzusetzen.

Seit November 2020 werden zwei Projekte des Stuttgarter Vereins just human e.V. gefördert, der auf Lesbos in Kooperation mit der griechischen Partnerorganisation Starfish Foundation zusammenarbeitet. Es handelt sich dabei nicht um Spendengelder, sondern projektgebundene Förderungen im Sinne des o. g. Programms, mit dem vor allem Menschen in vulnerablen Lebensumständen zur Selbsthilfe gestärkt werden. Ziel der Projekte ist es, dass Zuflucht suchende Menschen selbst Aufgaben übernehmen, wodurch sie weitere Befähigungen erlangen. Die Unterstützung seitens der LHS geht somit über die reine Not- und Ersthilfe hinaus und sorgt für nachhaltige strukturelle Zusammenarbeit und Ertüchtigung.

- Mit dem Projekt "BabyBoxes und Stillberatung" wurde die besonders vulnerable Gruppe von Schwangeren und Müttern mit Neugeborenen und Kleinkindern unterstützt. Sie erhielten Kleidung, Decken und andere notwendige Utensilien für den Start ins Leben. Zudem wurde eine Stillberatung eingerichtet.

tet und angeboten: Hintergrund ist, dass Stillen durch Fehlinformationen oftmals gar nicht erst probiert wird, obwohl dadurch eine gesunde Ernährung für Babys möglich wäre und Folgekrankheiten vermieden werden könnten. Für 2021 wird mit Blick auf die weiterhin prekäre Situation der Zielgruppe und den langfristig positiven Einfluss auf die Kinder das Projekt ausgebaut und beispielsweise um die Durchführung von Selbstverteidigungskursen erweitert, da es im neuen Lager „Kara Tepe“ vermehrt zu sexualisierter Gewalt gegenüber Frauen und Mädchen kam.

- Im "SafeHands-Projekt" wurden Handwasch-Stationen aufgebaut, die geflüchtete Frauen und Männer selbst betreuen und dafür in Hygienefragen geschult werden und somit ihr Wissen weitergeben können. Zudem wurden an der Station Schutzmasken ausgegeben, die nach Nutzung eingesammelt, gewaschen und wieder in den Nutzungskreislauf gegeben wurden.

Die Arbeit des Vereins just human wird darüber hinaus über Spenden oder Beiträge anderer Organisationen unterstützt; der Weltladen Bad Cannstatt stellte zur akuten Nothilfe beispielsweise winterfeste Kleidung zur Verfügung.

Über die beschriebenen Projekte von just human e.V. hinaus werden von der Abteilung Außenbeziehungen aktuell weiterhin Beratungsgespräche mit dem griechisch-deutschen Verein Kalimera hinsichtlich der Unterstützung von Geflüchteten auf Lesbos geführt.

Ein weiterer Stuttgarter Verein, der bereits vor dem Brand in Moria Geflüchtete auf Lesbos durch verschiedene Hilfsaktionen unterstützte, ist STELP e.V. Der Verein erhielt 2019 einen Zuschuss, um die Strukturen für das ehrenamtliche Auslandsengagement zu professionalisieren und weiterzuentwickeln. Auch hier findet ein regelmäßiger Austausch statt.

Hilfsgüter aus städtischen Beständen und Einsatz der Feuerwehr

Für eine darüberhinausgehende Hilfe der LHS in Form von städtischen Hilfsgütern bzw. Ausrüstungsgegenständen aus Katastrophenschutzbeständen bzw. eines Unterstützungseinsatzes mit haupt- oder ehrenamtlichen Einsatzkräften der Feuerwehr wird seitens der Verwaltung keine Möglichkeit gesehen.

- Von Seiten des Klinikums Stuttgart können aktuell keine Güter zur Verfügung gestellt werden. Die Übergabe solcher an die Hilfsorganisationen erfolgte in der Vergangenheit anlassbezogen im Zuge der Aufgabe von Liegenschaften (z. B. Olga- und Bürgerhospital). Eingedenk des kontinuierlichen Personalaufwuchses am Klinikum Stuttgart wurden Lagerflächen verkleinert. Die noch vorhandenen Materialreserven sind zur Sicherstellung der medizinischen Versorgung bei größeren Schadens- und Erkrankungslagen in der LHS erforderlich. Auch perspektivisch sind mit dem Umzug in die Neubauten am Standort Mitte keine Bestandsveränderungen zu erwarten, da das bestehende Inventar aufwachsend im Vorgriff beschafft wurde und in den neuen Gebäuden weitergenutzt wird.

- Die bei der LHS als untere Katastrophenschutzbehörde zum Zwecke des Katastrophenschutzes von Bund und Land beschafften Gerätschaften werden für den Bedarf bei Katastrophen im eigenen Wirkungsbereich bevorratet. Weitergehende Ausrüstungsgegenstände gibt es nicht und können daher nicht abgegeben werden.
- Voraussetzungen für einen humanitären Einsatz vor Ort sind geschultes Personal und eine Verankerung vor Ort, um die erfolgreiche Verteilung von Spenden und Hilfsgütern zu gewährleisten. Feuerwehrleute sind für humanitäre Einsätze im Ausland in der Regel weder ausgebildet noch ausgestattet.

Fazit

Aufgrund der engagierten und professionellen Arbeit des Stuttgarter Vereins just human e.V. konnte die LHS schnell und unbürokratisch tätig werden und die Arbeit des Vereins für Menschen im neuen Lager „Kara Tepe“ auf Lesbos in Höhe von rund 35.000 EUR unterstützen. Mit weiteren Stuttgarter Organisationen, die mit Partnern vor Ort auf Lesbos (aber auch in anderen Regionen Griechenlands und Südosteuropas) tätig sind, um besonders vulnerablen Gruppen im Aufbau eigener Kapazitäten zu unterstützen, ist die Abteilung Außenbeziehungen im engen Kontakt.

Dr. Frank Nopper

Verteiler
<Verteiler>